

Plutoniumwirtschaft

BESSY im Nahen Osten

Strahlentelex hat bereits mehrere Beiträge des Marburger Kernchemikers Professor Dr. Reinhard Brandt veröffentlicht, in denen es darum ging, daß Deutschland (genauer: die Bundesregierung) die Berliner Beschleunigeranlage BESSY I in Berlin hat abbauen lassen und nach einigem hin und her nach Jordanien verschenkte.

Brisant ist dies aus zweierlei Gründen: BESSY ist in der Lage, waffentaugliches Plutonium in Mengen herzustellen, die zwar gering scheinen, aber für die Entwicklung und den Bau sogenannter Mini-Atomwaffen allemal hinreichen. Wir wissen, in welcher Region Jordanien liegt – diese Lage ist das zweite Problem.

Professor Brandt erwähnt in seinem Brief die OSIRAK-Anlage in Bagdad. Es handelt sich dabei um einen Kernforschungsreaktor, der von den Israelis aus Angst vor irakischen Atomwaffenentwicklungen zerbombt wurde. Es ist nicht nachzuvollziehen, daß die deutsche Regierung einfach überhört, daß in Israel von ernstzunehmenden Leuten bereits OSIRAK und BESSY in einem Atemzug genannt werden.

Leider ist symptomatisch, daß die Briefe und Leserbriefe von Professor Brandt anderswo weder gedruckt noch beantwortet werden. Deshalb dokumentieren wir gerne den nebenstehenden Brief an das angesehene „Physik Journal“. ●

Professor Dr. Reinhard Brandt, i.R.
(Kernchemie, Philipps Universität, Marburg)

35041 Marburg, d. 24.07.2004
brandtr@staff.uni-marburg.de

Redaktion des „Physik Journals“
c/o Herrn S. Jorda (verantwortlich)
69469 Weinheim

Leserbrief zum Artikel: „Ein Licht der Hoffnung, seit 50 Jahren trägt das CERN zur Völkerverständigung bei.“ H. Schopper, Ihr Journal, Juli 2004

Addendum zu meinen nicht veröffentlichten Leserbriefen vom 15.02.03 und 02.04.03.

Sehr geehrter Herr Jorda,

mit Freude, aber auch Erstaunen habe ich den Beitrag des Kollegen Schopper gelesen.

- Mit vollem Recht verweist er auf die großartigen wissenschaftlichen, menschlichen und politischen Leistungen von CERN seit 50 Jahren.
- Man sollte aber auch erwähnen, daß diese Resultate unter Beachtung der Voraussetzung **vollständiger wissenschaftlicher Ehrlichkeit und des offenen Dialogs** erzielt wurden.
- Er erwähnt leider nicht, daß der Gründung von CERN ein Mindest-Zeitraum von bald 10 Jahren Frieden ohne Territorialforderungen, Panzereinsätzen und Selbstmordkommandos in Westeuropa vorausgegangen war.

Mit Befremden habe ich die recht langen Ausführungen zur Rechtfertigung des neuen internationalen Forschungszentrums SESAME mit seinem beabsichtigten Wiederaufbau der Beschleunigeranlage BESSY 1a (einer starken Synchrotronstrahlenquelle) gelesen. Warum erwähnt Schopper nicht die **Zentralproblematik** dieser Anlage?

- Im „Strahlentelex“ vom Mai 2004 kann man in dem Artikel „*Der Export von Plutonium-Anlagen aus Deutschland geschieht mit unterschiedlicher Sorgfalt*“ (Ref.1) lesen: „Wie groß ist die Plutonium-Produktionskapazität von BESSY im Nahen Osten? Nur solche Stimmen wie die folgende gab es öffentlich: „Publizierte (...) Dr. D. Zappe, Gesellschaft für Reaktorsicherheit, mit der fettgedruckten Überschrift: „Prinzipiell nicht unmöglich, aber in praxi höchstens einzelne Pu-Atome“. Herr Professor H. Schopper vom schweizerischen Forschungszentrum CERN äußerte sich in einem Radiointerview öffentlich ganz ähnlich. **Diese Aussagen entsprechen nicht der Wahrheit.**“ (Zitat Ende)
- Im „Strahlentelex“ vom November 2003 kann man in dem Artikel „*Weiterhin Peinlichkeiten um Bombenplutonium aus dem nach Jordanien verschenkten Berliner Elektronensynchrotron*“ (Ref.2) lesen: „Die Produktion von Plutonium [dürfte] um eine Größenordnung unter einer Milliarde [Atome] pro Sekunde liegen. (Prof. M. Popp, FZK, an Prof. Brandt).“ (Zitat Ende) Mit dieser Aussage kommt man der Wahrheit schon erheblich näher.

• Eine wissenschaftliche Untersuchung zu dieser Thematik findet sich in der deutschen Fachzeitschrift KERNTECHNIK, 69 (2004) Seite 37-50: „*Accelerator driven systems for transmutation and energy production: challenges and dangers*“ (Ref.3). Dort kann man in dem Abschnitt: „Proliferation risks of Accelerator Driven Systems (ADS)“ lesen, daß „Synchrotron radiation sources together with their accelerators to produce relativistic electrons needed for the electron storage rings, which deliver the synchrotron radiation“ ganz besonders gefährlich sind: sie enthalten kleinere Beschleuniger, die sich ausgezeichnet dafür eignen, geringe Plutoniummengen im Bereich von <1 kg 239-Pu/a herzustellen. Solch kleine Pu-Mengen (>10g 239-Pu) könnten recht nützlich beim Bau von „Mini-Atombomben“ modernerer Konstruktion werden.

Zum Schluß sei noch eine Bemerkung zu dem doch sehr eigenartigen Vergleich des politischen Umfeldes bei der Gründung derartiger Institutionen wie CERN in Genf 1954 und SESAME in Jordanien 2003 erlaubt. Damals gab es in Westeuropa tatsächlich eine freie Presse und eine offene Diskussion über die Gründung von CERN. Aber die folgende Bemerkung (siehe Ref. 1) ist mir von damals nicht in Erinnerung (Zitat): „Man konnte in der israelischen Zeitung „Haaretz“ am 4. Dezember 2002 lesen, daß Herr Professor H. Schopper in Jerusalem einen Vortrag zu diesem Thema gehalten hat, der auf sehr starken Widerspruch gestoßen war. Dem Vernehmen nach wurde dort auch auf das Schicksal der OSIRAK-Anlage in Bagdad hingewiesen.“ Um 1954 gab es in Westeuropa überhaupt keinerlei Drohung, aus Sicherheitsgründen die CERN-Anlagen in die Luft zu jagen. — Und Deutschland hat zur Zeit bei der EU in Brüssel beantragt, den Wiederaufbau von BESSY 1a mit 8 Millionen US\$ zu fördern!!! Kann so etwas überhaupt sinnvoll sein? Sollte man das nicht demokratisch und offen diskutieren?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Reinhard Brandt

Referenzen:

1. R. Brandt: „*Der Export von Plutonium-Anlagen aus Deutschland geschieht mit unterschiedlicher Sorgfalt*“. „Strahlentelex“ vom Mai 2004, Seite 1-3
2. R. Brandt: „*Weiterhin Peinlichkeiten um Bombenplutonium aus dem nach Jordanien verschenkten Berliner Elektronensynchrotron*“. „Strahlentelex“ vom November 2003, Seite 4-6
3. R. Brandt, W. Birkholz und I.A. Shelaev: „*Accelerator driven systems for transmutation and energy production: challenges and dangers*“. KERNTECHNIK, 69(2004) S.37-50

p.s.(1): Da ich nicht den Eindruck habe, daß die DPG und ihre Vertreter die Organe der deutschen Staatslenkung immer umfassend über alle Aspekte dieser „Verbringung“ informiert haben und informieren, erlaube ich mir, Kopien dieses Briefes zu senden an: 1.) Das Bundeskanzleramt, Berlin (betr. G.Z.:421-K-000800/02/0001 vom 24.01.2002. 2.) u.a.

p.s.(2): Falls Sie diesen Leserbrief nicht publizieren und mir auch bis zum 30.09.04 keine Nachricht geben, behalte ich mir vor, danach auch anderweitig auf die hier dargelegten Tatsachen aufmerksam zu machen.